

807a^N Blinky Palermo

Leipzig 1943 – 1977 Kurumba (Malediven)

„Ohne Titel (Weißes Dreieck)“. 1966

Kasein auf Nessel über Holz. 23,2 × 46,2 cm
(9 ¼ × 18 ¼ in.) Mit dem Zertifikat des Nachlasses
von Blinky Palermo vom 12.7.2016. Laut einer
Bestätigung vom Nachlass Blinky Palermo vom
2.11.2016 wird das Werk in das künftige, neu
aufgelegte Werkverzeichnis aufgenommen [3669]

Provenienz

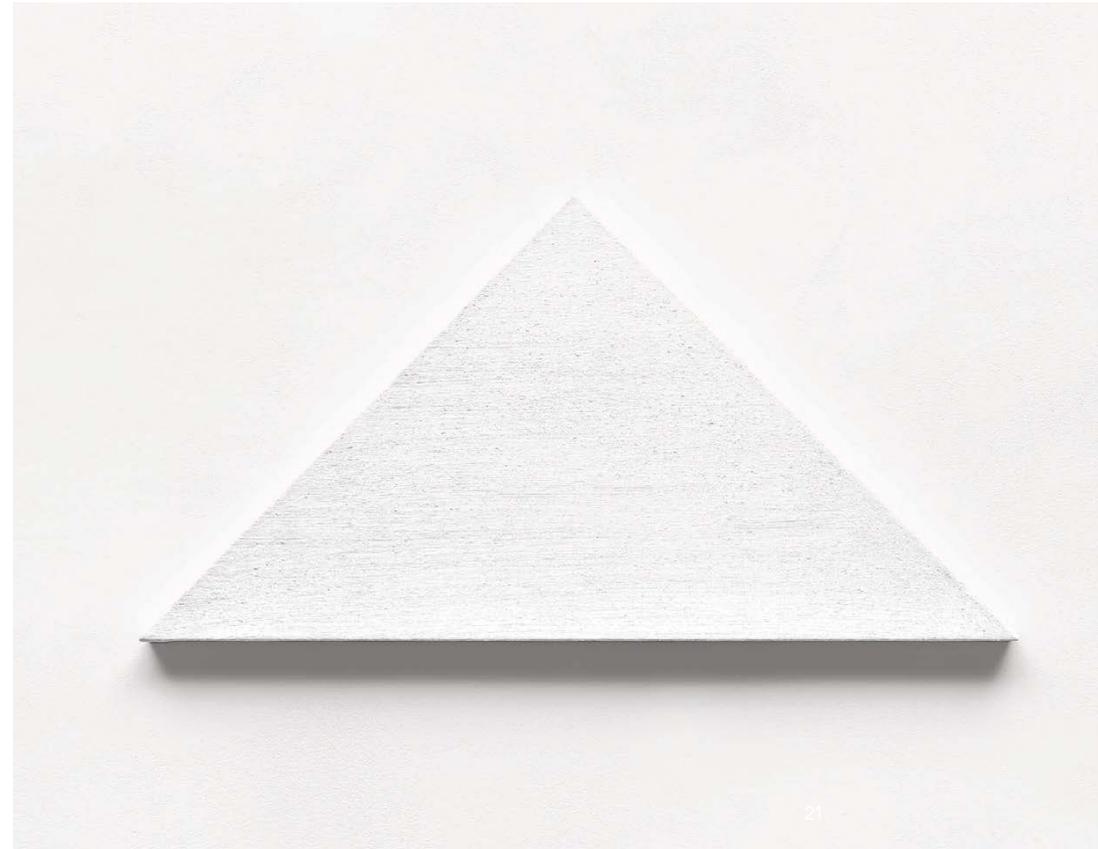
Ingrid Denneborg, Düsseldorf /
Privatsammlung, New York

EUR 180.000–240.000

USD 202.000–270.000

Ausstellung

Blinky Palermo. Barcelona, Museu
d'Art Contemporani, 2002–2003, London,
Serpentine Gallery, 2003, Abb. S. 74



Blinky Palermo, Städtisches Museum Schloss Morsbroich
Leverkusen, 1975. Foto: Franz Fischer

In der Werkgruppe von Blinky Palermos Dreiecken mit ihren weniger als 15 Unikaten finden sich nur drei weiße Dreiecke, alle drei aus dem Jahr 1966. Jedes dieser drei weißen Dreiecke überließ Palermo einer für ihn besonderen Frau. Das vorliegende Werk, das sich 50 Jahre im Besitz von Palermos erster Ehefrau befunden hatte, ist eines davon.

Benjamin H. D. Buchloh widmete sich in seinem Essay „The Palermo Triangles“ genau diesen Werken und ging darin auch der Genealogie des Dreiecks in der Malerei der Moderne nach – von Kasimir Malewitsch über Piet Mondrian bis hin zu den utopisch-konstruktivistischen Abstraktionen der Vorkriegszeit. Palermo wandte sich ab von der traditionellen rechteckigen Bildfläche hin zu einer gänzlich anderen geometrischen Form, mit der für ihn gleichzeitig eine „grundsätzlich andere Art von Räumlichkeit“ einher ging (Buchloh: „The Palermo Triangles“, in: Blinky Palermo: Retrospective 1964-1977. Los Angeles County Museum of Art, 2010, S. 36). Palermo hingte seine Dreiecke als Unikate über die Türen der Ausstellungsräume oder malte sie mit Schablonen direkt auf die Wand. Das Verhältnis zwischen Malerei, Objekt, Dekor, Architektur und Betrachter veränderte sich in schlichter, aber radikaler Eleganz.

Das Thema des Dreiecks zieht sich durch Palermos gesamtes Œuvre: seine Objekte, Stoffbilder, Zeichnungen und Metallbilder – die vier Kategorien, in die sein Werk gemeinhin aufgeteilt wird.

Blinky Palermo studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Joseph Beuys, unter anderem zusammen mit Gerhard Richter und Sigmar Polke. Aus dieser Zeit stammt auch das Werk „Ohne Titel (Weißes Dreieck)“. Die „poetische Idee“ von Beuys – bei der die Wahrnehmung von Form und Farbe als ein ästhetischen Phänomen oder eine spirituelle, nicht mit sprachlichen Mitteln formulierbare Kraft verstanden wurde – hatte prägenden Einfluss auf Palermo.

1966 schenkte Palermo „Ohne Titel (Weißes Dreieck)“ seiner ersten Frau – wahrscheinlich der Grund weshalb das Werk unsigniert ist. Ein weiteres weißes Dreieck widmete er Thordis Moeller (vgl. Werkverzeichnis Nr. 44) und ein drittes Anny De Decker, der Gründerin des legendären Ausstellungsraumes Wide White Space in Antwerpen, welches sich heute in der Sammlung von Friedrich Christian Flick befindet.

Blinky Palermo starb 1977 im Alter von nur 33 Jahren. Trotz seines kurzen Lebens war er eine der wichtigsten Figuren der Konzeptkunst und Minimal Art der späten 1960er- und 1970er-Jahre. Er hinterließ ein Œuvre, das seine Zeitgenossen wie auch nachfolgende Künstlergenerationen in hohem Maße beeinflusst und seine einzigartige experimentelle Natur bis heute erhalten hat.



Weißes Dreieck, 1966.
Städtisches Museum Mönchengladbach, 1973